

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 6. Hirschberg, Sonnabend den 22. Januar **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 16. Januar. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten wurde heute die Feier des Krönungs- und Ordensfestes begangen. Zu dieser Feier hatten sich die hier anwesenden, seit dem vorjährigen Ordensfeste ernannten Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen, so wie diejenigen, welchen Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent im Namen Sr. Majestät des Königs Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im Königlichen Schlosse versammelt. Die letzteren empfingen von der General-Ordens-Kommission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Dekorationen und wurden hierauf nebst den übrigen Rittern und Inhabern von Orden und Ehrenzeichen in den Rittersaal geführt. In Gegenwart J. J. K. K. H. H. der Prinzen des Königlichen Hauses wurde hier die von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten vollzogene Liste der neuen Verleihungen verlesen. Nachdem hierauf die neu ernannten Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen vorgestellt waren, nahmen Se. Königliche Hoheit Platz vor dem Thron. Zur Seite desselben standen J. J. K. K. H H. die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Staatsminister, die Obersten und Oberhofchargen stellten sich zu beiden Seiten auf. Der Präses der General-Ordenskommission stellte die bei dem diesjährigen Ordensfeste ernannten Ritter des Rothen Adlerordens Sr. Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten vor und Se. Königliche Hoheit geruhten den ehrfurchtvollsten Dank derselben entgegen zu nehmen. Nachdem Se. Königliche Hoheit unter Vortritt der Hofchargen, wie auch J. J. K. K. H. H. die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses und die Anwesenden hohen fürstlichen Personen in die Kapelle getreten waren und Platz genommen hatten, begann der Gottesdienst. Der Hof- und Domprediger **Dr.** Hoffmann hielt unter Assistenz der anderen Hof- und Domprediger die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt, und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt. Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach dem rothen Sammetzimmer und darauf mit der Versammlung der Eingeladenen zur Königlichen Tafel, welche im weißen Saale, in der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern angeordnet war. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent brachten die Gesundheit Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin aus und darauf im Namen Sr. Majestät des Königs die Gesundheit der neuen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen. Nach Aufhebung der Tafel begaben sich Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent, J. J. K. K. H. H. die Prinzen und Prinzessinnen, wie auch die Höchsten Herrschaften in den Rittersaal, wo Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent geruhten, die Cour der eingeladenen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen anzunehmen und darauf die Versammlung huldreichst zu entlassen.

Es wurden verliehen: 1 Rother Adlerorden erster Klasse mit Schwertern am Ringe, 3 Rothe Adlerorden erster Klasse, 1 Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, 5 Sterne zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, 1 Rother Adlerorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, 21 Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, 1 Rother Adlerorden zweiter ohne Eichenlaub, 4 Rothe Adlerorden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe, 87 Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, 1 Rother Adlerorden dritter Klasse ohne Schleife, 415 Rothe Adlerorden vierter Klasse, 1 Kreuz der Groß-Komthure des Hohenzollernschen Hausordens, 10 Kreuze der Ritter des Hohenzollernschen Hausordens, 388 Allgemeine Ehrenzeichen; zusammen 939 Orden und Ehrenzeichen.

In Schlesien haben erhalten:

Den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

von Uechtritz, Wirklicher Geheimer Rath und Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths.

Den Rothen Adlerorden vierter Klasse:

von Bültzingslöwen, Major im 5ten Artillerie-Regiment. Dresler von Scharfenstein, Oberstlieutenant a. D., zuletzt im 7ten Inf.-Regiment. Hoffmann, Canzleirath und Registrator bei der Intendantur des 6ten

Armeecorps. Kolbe, Sekondelieutenant a. D. und Zahlmeister 1. Klasse beim 4ten Dragoner-Reg. von Rippentrop, Oberstlieutenant z. D., zuletzt Major und etatsmäßiger Stabsoffizier im ersten Kürassier-Reg. Sperber, Zahlmeister erster Klasse bei der 6ten Pionier-Abtheilung.

Das Kreuz der Ritter des Hohenzoller'schen Hausordens:

Dr. Brandt, Director der Realschule zu Grünberg. Freiherr von Gaffron, Geheimer Regierungsrath und Director des Kredit-Instituts für Schlesien, zu Breslau. Költz, Staats-Anwalt zu Görlitz. von Mitschke-Collande, Landrath a. D., zu Breslau.

Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Böhm, Bahnhof-Inspector zu Sagan. Busch, Wallmeister zu Glatz. Luge, Feldwebel im 6ten Artillerie-Reg. Werner, Büchsenmacher beim 18ten Infanterie-Regiment.

Oesterreich.

Mailand, den 11. Januar. Zur Verhütung von Unruhen werden energische Maßregeln getroffen. Alle Precettati und beschäftigungslosen Personen werden streng überwacht oder eingezogen. Oeffentliche Tanzunterhaltungen (bis jetzt ohne Masken) sind auch heuer, wie im vorigen Jahre, gestattet. Die Sicherheitsmannschaft hat Befehl, sich beim ersten Kanonenschusse ins Fort zurückzuziehen. Mailand ist jetzt so mit Truppen überfüllt, daß die Kasernen nicht ausreichen, sondern ein großer Theil der Soldaten bei den Einwohnern untergebracht worden ist. — Aus Pavia berichtet man: Niemand hat noch die Steuern entrichtet. Die Gendarmerie dringt in die Kaffehäuser ein und läßt sich von den Gästen die Papiere vorzeigen. Man sieht nicht einen einzigen Offizier in den Kaffehäusern. Während des Tages sind die Soldaten in den Kasernen konsignirt und Abends machen sie Patrouille.

Padua, den 12. Januar. Der hiesige Studentenexceß hat sich in folgender Weise zugetragen. Der Professor der Physik Zambara starb in Treviso und auf seinen Wunsch wurde die Leiche nach Padua gebracht. Die Studenten nahmen sie bei ihrer Ankunft in Empfang und trugen sie in feierlichem Zuge durch die Stadt in die Kirche S. Andrea. Alle Leute, die dem Zuge begegneten, wurden gezwungen, stehen zu bleiben und die Hüte abzunehmen. Die Studenten beschlossen, am andern Morgen früh ein feierliches Leichenbegängniß zu veranstalten. Um aber Ruhestörungen zu verhüten, ließ die Polizei die Leiche in aller Stille beerdigen. Als die Studenten früh die Kirche leer fanden, zogen sie in Masse auf den Kirchhof, gruben die Leiche aus, öffneten den Sarg und setzten dem todten Professor einen dreifarbigen Kranz auf. Alle Studenten küßten die Leiche und beerdigten sie dann wieder. Vom Kirchhofe zogen die Studenten nach dem Universitätshofe, wo einige Reden gehalten wurden. Unterweges wurde das Bild des Kaisers, das bei einem Bilderhändler ausgestellt war, verunglimpft. Diese Demonstration der Studenten ist um so auffälliger, als der Professor, dessen Beerdigung den Vorwand dazu hergab, keinesweges sehr beliebt und nichts weniger als liberal gesinnt war. Heute ist die Stadt in großer Aufregung und auf der Universität soll bereits Blut geflossen sein. Man sagt, der Offizier einer Patrouille soll von einigen Studenten insultirt worden sein, die in den Universitätshof flüchteten. Die Patrouille drang nach, um die Schuldigen zu arretiren. Die im Hofe versammelten Studenten widersetzten sich und die Patrouille feuerte unter sie, worauf sie alle, bis auf die Gefallenen, flohen. Die Studenten haben Befehl erhalten, um 9 Uhr Abends zu Hause zu sein; sie erklärten aber, daß sie dem Befehl keine Folge leisten würden. General Brohm hat sehr umfassende Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen. Auf den Straßen erlauben die Patrouillen nie mehr als zwei Personen zusammen zu gehen; Niemand darf stehen bleiben. — Die Direction der hiesigen vereinigten Eisenbahngesellschaften hat von Wien den Befehl erhalten, 13 namentlich bezeichnete Beamte, größtentheils Ingenieure, augenblicklich zu entlassen. Der Director der Eisenbahn begab sich nach Mailand und stellte dem Erzherzog Max vor, daß er für den regelmäßigen Betrieb der Bahn nicht einstehen könne, wenn die bezeichneten Beamten entlassen würden. Der Erzherzog ließ nach Wien telegraphiren und die Antwort lautete, daß man dem Director augenblicklich andere Beamte zur Verfügung stellen würde, daß die Bezeichneten aber sogleich zu entlassen seien. Die Entlassung erfolgte. Die Entlassenen sollen durchgehends Leute sein, die sich in der letzten Revolution sehr kompromittirt haben.

Niederlande.

Haag, den 15. Januar. Ein königlicher Beschluß ordnet an, daß den evangelischen Geistlichen, deren Gehalt wegen Armuth der Gemeinden sich auf weniger als 800 Fl. jährlich beläuft, dasselbe bis zu diesem Betrage aus Staatsmitteln erhöht werde.

Frankreich.

Paris, den 9. Januar. Der Kaiser sucht die Herrschaft der Gesetze auch auf solche Gegenstände auszudehnen, die von den vorangegangenen Regierungen übersehen oder mit Gleichgiltigkeit behandelt worden sind. Dazu gehört die Errichtung eines „Titel-Amtes“, das nun durch ein Dekret in's Leben getreten ist. Die Aufgabe desselben ist die Prüfung der Urkunden, auf welche sich die Führung adeliger Prädikate gründet. In früheren Zeiten gab es bis 1789 eine ähnliche Behörde und in allen streitigen Fällen hing die Entscheidung von dieser Behörde ab. Wenn eine Provinz Frankreich einverleibt wurde, so mußte der Theil des Adels, dessen Herkunft nicht über allen Zweifel hinaus war, seine Familien-Papiere an das genealogische Amt schicken, damit sie dort untersucht und anerkannt würden. Als Korsika mit Frankreich vereinigt wurde, war Karl Bonaparte, der Großvater des jetzigen Kaisers von Frankreich, genöthigt, den Rang seiner Familie dieser Prüfung zu unterwerfen. Es geschah dies hauptsächlich aus finanziellen Gründen, weil der Adel von vielen Steuern frei war. Die Adels-Anmaßung war also mit einem Steuerverlust für den Staat verbunden. Als Napoleons I. einen neuen Adel stiftete und den alten anerkannte, errichtete er einen Titel-Rath, der nun wieder aufgefrischt worden ist. Unter der Julius Monarchie kamen wenig Adels-Ernennungen vor und auf La Fayettes Antrag wurden die Straf-Bestimmungen wegen unberechtigter Führung adeliger Prädikate abgeschafft und nun tauchte eine ungeheure Menge von Pseudo-Adeligen auf. Man nannte sich nach der Besitzung oder auch nach dem Geburtsort. Gegen diesen Mißbrauch ist das neue Amt gerichtet; doch wird dasselbe mit großer Schonung und Rücksicht verfahren müssen, da es der in dieser Beziehung Schuldigen selbst in den höheren Regionen der Gesellschaft gar zu viele gibt.

Paris, den 13. Januar. In Toulon werden alle Dampfer, die zum Transport dienen können, bereit gehalten, wie es scheint, zu Truppen-Transporten nach Algerien und zur Abholung dort stehender Truppen. Im Kriegshafen von Brest wird ungewöhnliche Thätigkeit entwickelt und der See-Präfekt hat Befehl erhalten, die Ausrüstung von 5 Dampfschiffen, eines Dampfavisos und eines Transportschiffes

möglichst zu beschleunigen. — Auf dem Tuilerienballe vorgestern nahm bereits der Prinz Napoleon Beglückwünschungen zu seiner bevorstehenden Verlobung an. Wie die „Independance“ wissen will, ist dem Hofe zu London eine Specialmittheilung über diese Heirath gemacht worden, worauf die Erwiederung eingegangen sein soll, daß England dieses Bündniß mit Vergnügen sehe, während die Königin Victoria ihre besonderen Glückwünsche der kaiserlichen Familie abstatten ließ.

Paris, den 18. Januar. Dem Vernehmen nach ist von Wien aus die Nachricht eingegangen, daß in der serbischen Angelegenheit die österreichische Regierung jeden Gedanken an eine Intervention, ohne Vereinbarung mit den Mächten, zurückweise, indem es die Stärke und Tragweite des §. 29 des Pariser Friedens-Traktates vollständig anerkenne. Die schnelle Lösung dieser Schwierigkeit muß das Vertrauen auf Erhaltung des Friedens befestigen und Ruhe in die Gemüther zurückführen.

Italien.

Turin, den 16. Januar. Prinz Napoleon ist hier angekommen. Er wurde auf dem Bahnhofe vom Prinzen von Carignan unter den Zurufen des Volkes empfangen. Es lebe Napoleon! Es lebe der König! Es lebe Frankreich! Es lebe Italien! An der Schloßtreppe wurde Prinz Napoleon vom Könige und den Ministern empfangen. In Genua war der Empfang des Prinzen von Seiten der Bevölkerung der Stadt enthusiastisch. In Nizza hat Prinz Napoleon dem Könige von Würtemberg einen Besuch abgestattet.

Turin, den 13. Januar. Das offizielle Blatt von Monako, der „Eden“, meldet, zu Mentone seien Unruhen vorgekommen. Es hieß, die Steuern sollten erhöht werden; in Folge dessen entstand ein Auflauf und wurde eine von 600 Personen gezeichnete Petition überreicht. Sardinische Gendarmerie machte jedoch der Demonstration ein Ende. — Sardinien hat ein 15,000 Mann starkes Observations-Corps an die Grenze gesandt.

Neapel, den 7. Januar. Den Amnestirten ist die Bedingung gestellt worden, nach Süd-Amerika auszuwandern. Poerio hat dagegen protestirt, da die Reise gewissen Tod zur Folge haben würde.

Großbritannien und Irland

London, den 13. Januar. Nach amtlichen Berichten haben sich die schweren Verbrechen, so wie die leichteren Vergehen im Heere im verflossenen Jahre vermindert. Zur Peitschenstrafe wurden nur 5 Soldaten verurtheilt und die Zahl der Desertionen belief sich auf 1888. — In Dublin wurde der Herausgeber eines Volkskalenders verurtheilt, 500 Pfd. St. Bürgschaft und außerdem 2 Bürgen von je 50 Pfd. zu stellen, daß er 7 Jahre Frieden halten und sich gut betragen werde; in Ermangelung der Bürgschaft hat er 2 Monate Gefängniß zu leiden. — Charakteristisch für die Zustände in Irland ist folgender Vorfall. Es wurde auf der Landstraße auf den Bruder eines katholischen Geistlichen gefeuert. Die Kugel verfehlte ihn und der Bedrohte packte zwei von den Wegelagerern, der dritte entkam. Unterdeß kamen Landleute herbei und die beiden Meuchelmörder baten auf den Knien um Gnade, denn sie hätten sich geirrt und ihr Angriff habe eigentlich dem Verwalter eines benachbarten Gutes gegolten. Man ließ sie ruhig laufen.

London, den 15. Januar. Das Blatt „Northern Whig“ hat sich auf unbekannte Weise alle Thatsachen des Belfaster Prozesses, die Aussagen der Denunzianten, die Formel des Eides, den die Mitglieder des geheimen Klubs leisteten, kurz alles was die Behörden geheim zu halten gesucht haben, zu verschaffen gewußt und veröffentlicht. 500 junge Männer, die in das Bündlerwesen mehr oder weniger verflochten waren, haben sich seit den ersten Verhaftungen aus Belfast davon gemacht. Wegen der bedenklichen Zustände in Irland wird nächstens in Dublin eine große Versammlung von Landedelleuten stattfinden, um Vorschläge zu berathen, die dem Parlamente vorgelegt werden sollen. Diese Vorschläge beziehen sich auf die in letzter Zeit sehr überhand genommene Unsicherheit der Person und des Eigenthums und befürworten zur Abhilfe gegen die verbrecherischen geheimen Gesellschaften: eine strengere Auswahl der Geschworenen, die Einsetzung tüchtiger und besser bezahlter Magistrate, eine sorgfältige Auswahl bei der Anwerbung von Polizeibeamten, größere Strenge bei Ertheilung von Schankbefugnissen, Sorge für bessere Erziehung und dergl. mehr. — Die Soldaten des in Devonport stehenden Regiments halten wöchentlich eine Versammlung, bei welchen Einzelne aus ihrer Mitte Vorträge halten. Ein Vortragender kam auf die Ursache zu sprechen, welche die Hebung und den Fortschritt der Soldaten hindert, nämlich den Trunk, und bewog mehrere auf der Stelle, das Enthaltsamkeitsgelübde zu unterzeichnen. — Die Arbeiter in den Kohlengruben zu Wigan haben seit einigen Tagen ihre Arbeit eingestellt. Da aber einige von ihnen sich geneigt zeigten, ihre Beschäftigung wieder aufzunehmen und von den anderen daran gehindert wurden, so wurde Militär aus Manchester requirirt, welches rechtzeitig eintraf, um Ruhestörungen zu verhindern.

Dänemark.

Den Gutsbesitzern in Schleswig ist unter Androhung einer Strafe von 200 rtl. befohlen worden, alle von den Behörden in dänischer Sprache an sie gerichtete Schreiben auch in dänischer Sprache zu antworten, gleichviel ob sie dieser Sprache mächtig sind oder nicht.

Schleswig. In der Gemeinde Treya, zwischen Schleswig und Husum, wo Niemand dänisch versteht, wird Sonntag um Sonntag dänisch und ein schlechtes Deutsch gepredigt. Der Schul-Unterricht ist bis auf 4 Stunden in der Woche nur dänisch, welches die Kinder ebenso wenig verstehen, als deutsch schreiben lernen.

Moldau und Walachei.

In dem Fürstenthum Moldau ist der provisorische Hetman, Alexander Cousa, zum Fürsten erwählt worden. Die Behörden und das Volk haben demselben gehuldigt. Der Fürst hat die Verfassung beschworen.

Serbien.

Belgrad, den 15. Januar. Der Pfortenkommissar Kabuli Effendi hat aus Konstantinopel die Weisung erhalten, der provisorischen Regierung zu eröffnen, daß der Sultan den Benat von 1830, welcher dem Fürsten Milosch und seinen Nachkommen die Erblichkeit auf dem Fürstenstuhle von Serbien zusichert, einfach erneuert habe. Dies Ereigniß wurde gestern Nachmittag der Stadt Belgrad durch den Donner der Kanonen verkündet. Ein Beamter der Pforte wird dem Fürsten seine Bestätigung nach Bukarest bringen und ihn hierher geleiten. Fürst Milosch wird den 19. Januar Bukarest verlassen und den 22sten seinen Einzug in Belgrad halten. Der in Wien befindliche Fürst Michael, Sohn und Thronfolger des Fürsten Milosch, hat seinem Vater als Fürsten von Serbien die schriftliche Huldigung bereits eingesendet und wird seinen Aufenthalt in Belgrad nehmen.

Belgrad, den 17. Januar. Fürst Milosch hat in Berücksichtigung der Wünsche der Skupschina das Mitglied

der provisorischen Regierung Stevscha zu seinem Stellvertreter ernannt. Die Skuptschina hat beschlossen, in den Kirchengebeten nebst dem regierenden Fürsten den Thronfolger erwähnen zu lassen; letzteren Titel will sie ihm auch sonst amtlich beigelegt wissen.

Türkei.

Konstantinopel, den 4. Januar. In den letzten Tagen haben im Archipel heftige Stürme stattgefunden. — Die Pest ist in Bengazi noch nicht erloschen. Unglücklicherweise entbrannte die Bevölkerung in Wuth gegen die Aerzte, unter denen sich einige Nichtmuselmänner befinden, und das medizinische Comité mußte auf Zumuthen des Gouverneurs und um so mehr, als die Garnison der Stadt nur aus 120 Mann besteht, seine Functionen suspendiren. Die benachbarten Orte Gheozhebo und Ogelach sind bis jetzt von der Epidemie verschont geblieben. Herr Ritter, ein französischer Ingenieur im Dienste der Pforte, ist nach Brussa geschickt worden, um Wasserbauten auszuführen, wodurch die ungemein fruchtbare Ebene vor den Ueberschwemmungen durch die von den Höhen des Olymp zahlreich und rasch herabstürzenden Gießbäche geschützt werden soll.

Nord-Amerika.

Newyork, den 1. Januar. Kalifornien ist von einem ziemlich heftigen Erdbeben heimgesucht worden. Es waren mehrere Lynchfälle vorgekommen. Die amerikanische Fregatte „Vandalia" war von den Fidchi-Inseln, wo sie die Eingeborenen gezüchtigt, zurückgekommen. Während sie sich zu Ovolan, einem auf einer der erwähnten Inseln gelegenen Orte befand, hatten die Bewohner von Lomati auf der Wega-Insel, ein wilder Kanibalenstamm, ein kleines Schiff überfallen und die Mannschaft ermordet, gekocht und aufgefressen. In Folge davon wurden 60 Mann gegen diese Menschenfresser entsandt. Da letztere sich weigerten, die Mörder auszuliefern und auf die starke Position ihrer auf einem steilen Berge 1600 Fuß über dem Meere gelegenen Stadt trotzten, so erstürmten die Amerikaner die Stadt und zerstörten sie beinahe vollständig, indem sie 115 Häuser verbrannten. Die Bewohner waren in ihre Gebirgsschlupfwinkel entflohen. Auf ihrem Rückmarsche wurde die Expedition in einer Schlucht von 300 Mann angegriffen. Die Amerikaner schlugen ihre Gegner nach halbstündigem Kampfe zurück und brachte ihnen an Todten und Verwundeten einen Verlust von 50 Mann bei. Die Amerikaner hatten 6 Verwundete. Die ermordeten und aufgefressenen Amerikaner waren Louis Brower, ein geborner Preuße, und Henry Homer aus Newyork.

Asien.

Ostindien. Der Pascha von Banda, einer der bedeutendsten Häupter des Aufstandes, der bisher allen Verfolgungen glücklich entgangen war, hat sich unterworfen, während sein Genosse Tantia Topi noch immer umherstreift, und allen Versuchen der Engländer, ihm den Abzug abzuschneiden, trotzt.

Vermischte Nachrichten.

Das eine halbe Meile nordwärts von Greifenberg (Pommern) gelegene Gut Rütznow — Eigenthum des Landraths von der Marwitz — ist, der „Norddeutschen Zeitung" zufolge, am 12ten d. M. von einer gewaltigen Windhose heimgesucht worden. Zwei Tage und Nächte hindurch hatte ein heftiger Sturm getobt und schon begann sich das Wetter etwas zu legen; da, um 7 Uhr Abends, fühlen die Bewohner des herrschaftlichen Wohngebäudes in Rütznow, daß das Haus plötzlich zweimal schnell hintereinander furchtbar erschüttert wird und hören draußen ein mächtiges Getöse. Nach dem ersten Schreck eilt man hinaus und findet ein vor zwei Jahren erbautes, zweistöckiges massives Stallgebäude von 275 Fuß Länge fast vollständig zertrümmert. Das Dach ist in mehrere Stücke zerrissen, einzelne Theile davon sind weit hinweggeschleudert, andere haben mit ihrer Last die Windelböden durchbrochen, eine massive Giebelwand von 1½ Fuß Dicke ist förmlich in das Gebäude hineingedrückt, eiserne Klammern von der Stärke eines Armes sind verbogen; als wären es Drahtstäbe. Ein Knecht, welcher wegen Unwohlsein schon früh sein Bett im Pferdestall aufgesucht hatte, ist mit zwei Pferden von dem einstürzenden Gebälk erschlagen. Ueber den anderen Viehställen hat das darüber lagernde Heu das einbrechende Dach zurückgehalten, so daß Vieh weiter nicht beschädigt oder getödtet ist. Das Wohnhaus selbst ist nur durch ein dagegen geschleudertes Dachstück beschädigt, wohl aber ist der schöne Garten arg mitgenommen. Bäume von 1 Fuß und mehr im Durchmesser sind abgebrochen oder vielmehr aus der Wurzel gedreht. Die ganze Katastrophe hat nur wenige Sekunden gedauert.

Das Oertchen Kuinre, unweit Zwolle in Holland, war vor Kurzem der Schauplatz einer Demonstration der Intoleranz, die leider bis zur entsetzlichsten Rohheit ausartete und ein Menschenleben zum Opfer hatte. Ein Ehepaar, von dem sich der Mann zum römisch-katholischen, die Frau zum protestantischen Kultus bekennt, hatten sich dahin geeinigt, daß die aus der Ehe sprossenden Kinder je eines in der katholischen, respektive in der protestantischen Kirche erzogen werden sollte. Die Frau wurde von Zwillingen entbunden. Die Eltern und deren nächste Anverwandte fanden es sofort ganz natürlich, daß das eine Kind von einem katholischen Geistlichen getauft werde, während das andere diese Weihe durch einen Domine erhielte. Aber der katholische Priester glaubte, seine Zustimmung hierzu nicht ertheilen zu dürfen. In Folge dieses priesterlichen Skrupels ward von den Betheiligten ein Familienrath gehalten, welcher nach kurzer Ueberlegung beschloß, der Ansicht jenes Priesters keinen Protest entgegenzustellen, und die Zwillinge wurden zur Taufe getragen. Aber die Angelegenheit war unterdessen bereits im Munde des Volks, und bald hatte sich eine Menschenmenge zusammengeschaart, die eines der Kinder den Händen der Kindmutter zu entführen gedachte, um die Taufe desselben nach katholischem Ritus zu verhindern. Die eine der Kindermütter war beim Gange zur heiligen Handlung genöthigt, sich mit dem Kinde in ein Nachbarhaus zu flüchten. Die aufgeregte Menge vertheilte sich sofort, um einerseits das Haus, worin die Flüchtige ein Asyl gefunden, zu bewachen und andererseits die Fenster der Wohnung des katholischen Geistlichen und anderer mißliebiger Personen zu zertrümmern. Endlich ward die Flüchtige aufgefordert, das Kind herauszugeben, und der fanatische Pöbel, für eine Geduldsprobe wenig empfänglich, griff, als man seiner Aufforderung nicht sofort Genüge that, zu den Steinen. Es begann die Zertrümmerung der Fenster. Der Hauswirth trat ans Fenster, um durch die zerbrochenen Scheiben hindurch das Kind auszuliefern, als ihn ein Stein traf und betäubte. Die Kindmutter riß das Kind aus den Armen des sinkenden Mannes und schickte sich an, es mit eigenen Händen dem wüthenden Haufen hinauszureichen. In demselben Augenblicke flog ein Stein auf den unglücklichen Säugling: das Kind wurde schwer verwundet und starb kurz nachher. Die Behörden sind mit einer strengen Untersuchung beschäftigt.

Eine einzige Nummer einer newyorker Zeitung enthält sieben Anzeigen für Wahrsagerei; z. B. Mad. Hoffmann gibt Auskunft über alle Verhältnisse. — Mad. Fleury, bekannt durch den glänzenden Erfolg ihrer Kunst als die berühmteste Seherin der gegenwärtigen Zeit, bestimmt die Ereignisse des Lebens nicht aus Spielkarten, sondern nach Art der alten Astrologen nach den 12 Himmelszeichen und aus dem Planetenglase, wo sich Glück, Gegenwart und Zukunft für Jedermann zeigt, und hat auch die besondere Gabe, Fragen über Geschäfte, Heirathen, entfernte Personen, Krankheit und Heilmittel durch magnetische Kraft zu beantworten u. s. w.

Hirschberg, den 20. Januar 1859.

Gestern in der Mittagstunde, gleich nach 12½ Uhr, ertönten die Feuersignale. Es brannte im Innern der Dachpappen-Fabrik der Herren J. Erfurt & Altmann, belegen in den ersten Häusern des Dorfes Straupitz, zwischen dem Mühlgraben und dem Bober. Kein Flugfeuer war zu sehen, denn das Dachpappen-Dach widerstand der im Innern sich ausbreitenden Glut und eine Feuersäule brannte nur durch die Feueresse heraus. Das Unglück beschränkte sich auf das Fabrikgebäude; die Remise, worin eine große Quantität Dachpappen lagerte, blieb unversehrt. Dem Vernehmen nach ist das im Kochen befindliche Theer in der Mittagsstunde von dem betreffenden Arbeiter nicht beaufsichtigt worden.

Anerkennung.

Hirschberg, den 20. Januar. Vielseitig ist die wirkliche Feuersicherheit der Stein-Papp-Dächer in Zweifel gezogen worden; das gestern im Innern der Erfurt-Altmann'schen Stein-Pappen-Fabrik ausgebrochene Feuer hat denselben vollständig aufgehoben und die außerordentliche Güte des Hirschberger Fabrikates glänzend an den Tag gelegt. Denn, trotzdem das wüthende, durch Vernachläßigung eines Arbeiters entfesselte Element alles im Innern der Räume vernichtete, widerstand doch das mit Stein-Pappen belegte Dach aller Glut volle 2 Stunden lang unausgesetzt, da unterdeß es möglich wurde, des Feuers Herr zu werden.

Wir halten uns für verpflichtet, dieses Resultat als einen Triumpf der Herren Erfurt und Altmann zu veröffentlichen und das baulustige Publikum darauf aufmerksam zu machen. E.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

482. Meinen zahlreichen lieben Verwandten und Bekannten in meiner schönen Heimath Schlesien mache ich hiermit die Anzeige: daß meine liebe Frau Albertine geb. Hamann heut am Sonntag Mittag von einem sehr starken Knaben durch Gottes gnädigen Beistand entbunden worden ist. Berlin am 16. Januar 1859.

Hermann Jüngling,
Candidat der Staatswissenschaften u. Administrator.

430. Durch Gottes gnädige Hilfe wurde meine liebe Frau, Ida geb. Krause, heute früh von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Lüben, den 19. Januar 1859.

Zürn, Pastor primarius.

418. (Verspätet.)

Todes-Anzeige.

Entfernten Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß am 30. Decbr. v. J., früh 8 Uhr, meine liebe Frau, **Johanne Elisabeth Hirche** geb. **Opitz**, nach längeren Leiden im Glauben an ihren Herrn und Heiland sanft entschlief, nachdem ihre Erdenwallfahrt gewährt 57 Jahre 7 Monate und 18 Tage.

Vereinsamt rannen meine Thränen bittern Trennungsschmerzes an ihrem Grabe.

Ober-Horka b. Rothenburg O.-L., d. 17. Jan. 1859.

Johann Gottfried Hirche, Revierförster.

Wehmüthige Erinnerung
bei der Wiederkehr des Todestages unsers geliebten Vaters

Johann Gottfried Scholz,

Freibauerguts-Besitzer, Gerichtsscholz, Schul- und Kirchen-Vorsteher zu Kroischwitz bei Bunzlau; er starb am 19ten Januar 1858, an Auszehrung, in dem Alter von 50 Jahren.

Durch des Todes schattenreiche Hallen
Geht der Weg zur Wahrheit und zum Licht,
Alle müssen wir die Straße wallen,
Keinen schont der ernste Engel nicht.
Dennoch aber wird's so still und schaurig
Und das Herz ergreift es bang und traurig,
Wenn der finstre Bote zu der Gruft
Ach! den Freund, den theuersten, uns ruft.

Ja! dem fließen häufig unsre Thränen
Und im Innern tobt ein blut'ger Schmerz
Und ein selt'nes, nie gefühltes Sehnen
Das zerreißt unheilbar uns das Herz!
In des Schmerzes namenlosen Wehen
Wollen wir verzagen und vergehen
Und was auch des Trostes Stimme spricht,
Es befriedigt und es heilt uns nicht.

Alles dieses haben wir empfunden,
Als der treue Vater von uns schied
Und die Freuden und die heitern Stunden
Waren mit dem Scheiden abgeblüht!
Was wir durch den Vater hab'n verlor'n,
Wird auf Erden nimmer uns gebor'n,
Seine Liebe, seine Vatertreu'
War uns Kindern jeden Morgen neu.

Als die Mutter uns der Herr entnommen
In das heimathliche heil'ge Land,
War dem Herzen doch der Trost gekommen,
Fehlt doch er nicht in der Liebe Band!
Und nun ist auch er dahin geschieden,
Eingegangen zu dem ew'gen Frieden,
Und mit unserm tiefen Schmerz allein
Müssen wir, die Elterlosen, sein.

Dank Dir, Vater! für der Liebe Proben,
Welche Du uns gabst mit milder Hand,
Reicher Segen blühe Dir dort oben
In der Heimath, im Vergeltungsland.
Guter Vater warst Du stets den Deinen,
Die mit uns an Deinem Grabe weinen,
Auch noch Vielen, welchen immerdar
Deine Liebe Freund und Führer war.

Dennoch wand sich nicht durch Rosenlauben
Immer Deines Erdenlebens Bahn,
Und durch Leiden — oft geprüft im Glauben —
Sah'n nach Trost die Blicke himmelan!
Von den Kindern, welche Dir gegeben,
Ließ Gott die der ersten Eh' am Leben,
Und der Trennung, ach! so bitt'rer Schmerz,
Er zerriß Dir sehr das treue Herz!

Nimm, o Vater! denn am Gottesthrone
Für Dein Wirken, für des Lebens Müh'n,
Der Vergeltung segensreiche Krone
Da, wo ew'ge wahre Freuden blüh'n!
Möge doch in jenem heil'gen Leben
Dir des Weltenvaters Gnade geben,
Was der Erde tiefbewegte Zeit
Uns im ird'schen Leben nimmer beut.

Aber uns, die wir jetzt einsam stehen,
Ohne Vater, ohne Mutter sind,
Tröst' der Glaube an ein Wiedersehen,
Wenn des Erdenlebens Traum verrinnt!
Wenn der Todesengel uns erscheint,
Werden wieder wir mit Dir vereint!
Was hier dunkel und verborgen war,
Wird dort oben rein und sonnenklar.

Kroischwitz und Wenig-Waldits, den 19. Januar 1859.

Auguste Scholz,
verehel. Lange,
Henriette Scholz, } Kinder.
Ernestine Scholz,
Louis Scholz,
Wilhelm Lange, Schwiegersohn.

---

413. **Nachruf**
am Todestage unserer treuen Gattin und liebenden Mutter,
der Frau Gutsbesitzer

M. E. Hennig, geb. Meirich,

zu Stohl, bei Jauer.
Gestorben den 14. Januar 1858.

Nochmals heißen Dank Dir treue Gattin für das, was Du mir warst im Leben. Mein Herz sehnt sich, müde des Wanderns, zu Dir, der Seligen. Rufe mir Frieden zu, wenn in der Einsamkeit mir bange wird. Dank Dir, Du liebende Mutter, für Deinen Segen und Dein Gebet für uns! Genieße des Himmels Seligkeit an der Seite Derer, die auch unserm Herzen theuer waren und deren freundlich Bild Dir den Todesschmerz vergessen machten; bete für uns, auf daß wir würdig erfunden werden mögen, einst in Eurer Mitte zu weilen. Der betagte Gatte und die dankenden Kinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 23. bis 29. Januar 1859).

Am 3. Sonnt. n. Epiph. Hauptpred.: Herr Conrector Finster aus Freistadt. (5. Probeprediger.)

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 16. Januar. Jggs. Christian Gottlieb Katzler, Inw. in Grunau, mit Johanne Rosine Klose aus Berbisdorf. — D. 17. Wittwer Ernst Scholz, Musikus in den Waldhäusern, mit Jgfr. Auguste Henriette Uhlmann daselbst.

Schmiedeberg. D. 16. Januar. Herr Heinrich Gottfr. Julius Leder, Fleischermeister, mit Marie Juliane Leuschner.

Goldberg. D. 9. Januar. Dienstknecht Karl Hallmann, mit Henriette Opitz aus Wolfsdorf. — Dienstknecht Karl Berg, mit Henriette Neumann. — Schuhmacher Heinrich Ludwig aus Prausnitz, mit Ernest. Feige. — D. 11. Schmied Karl Krabel, mit Frau Christiane Beer aus Wolfsdorf.

Schönau. D. 10. Januar. Joh. Karl Hahn, B. u. Schuhmachermstr., mit Louise Auguste Mathilde Stumpe. — D. 18. Christian Gottlieb Heptner, Freistellbesitzer in Ober-Röversdorf, mit Johanne Christiane Beate Hoffmann aus Reichwaldau.

Geboren.

Hirschberg. D. 26. Decbr. Frau Kaufmann Emrich e. T., Selma Agnes. — Frau Buchbindermstr. Schubert e. S., Hermann Gustav Oswald. — D. 5. Januar 1859. Frau Tagel. Hauchstein e. T., Friederike Pauline Ernestine. — D. 18. Die Frau des Fürstlich-Hohenzollerschen Hof-Friseurs Herrn Hartwig e. T., todtgeboren.

Grunau. D. 16. Decbr. Frau Häusler Leder e. T., Johanne Henriette. — D. 28. Frau Weber Goldbach e. T., Ernestine Henriette.

Straupitz. — D. 11. Januar 1859. Frau Inw. Hülse e. T., Ernestine Friederike.

Schmiedeberg. D. 27. Decbr. Frau Zimmerges. Krabel e. T. — D. 12. Januar 1859. Frau Wachswaarengeh. Rudolph e. T. — D. 15. Frau Fabrikarbeiter Hückel in Hohenwiese e. T.

Schönau. D. 6. Decbr. Frau Mühlenbesitzer Patting in Willenberg e. S., Otto Oswald. — D. 12. Frau Kupferschmiedmstr. Mattern e. S., Julius Richard. — D. 26. Fr. Messerschmiedmstr. Zeidler e. S., Paul Richard. — Den 6. Januar 1859. Frau Häusler Tschentscher in Vorder-Mochau e. S., Friedrich Gustav.

Gestorben.

Hirschberg. D. 11. Januar. Johanne Eleonore, geb. Stumpe, Ehefrau des Hausbes. und Weber Hrn. Dittmann in den Waldhäusern, 69 J. 4 M. 1 T. — D. 14. Karl Gustav Rudolph, zweiter Sohn des Lohgerbermstr. Hrn. Hertzog, 10 J. 3 M. 24 T.

Schmiedeberg. D. 11. Januar. Karl Friedrich August, Sohn des Bergmann Guschel, 16 T. — D. 13. Marie Juliane geb. Scholz, Wittwe des weil. Kleingärtner Berger in Hohenwiese, 67 J. 11 M. 27 T.

Goldberg. D. 3. Januar. Handelsmann Fürl, 63 J. 11 M. 16 T. — D. 5. Karl Friedrich Wilhelm, Sohn des Schuhmacher Hoffmann, 2 M. 6 T. — D. 8. Auguste Pauline, Tochter des Schäfer Rothe, 2 M. 13 T. — Henriette Pauline, Tochter des verst. Tuchmacher Frömert, 16 J. 9 M. 16 T. — D. 9. Jungfrau Juliane Tiede, 58 J. 8 M. — D. 10. Frau Hausbesitzer Augustin, geb. Heiler, 70 J. 5 M. 10 T.

Schönau. D. 17. Januar. Frau Häusler-Auszügler Johanne Elisabeth Sommer, geb. Kuppe, in Reichwaldau, 68 J. 6 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 16. Januar. Frau Anna Rosina Grau, geb. Hoffmann, vormals Handelsfrau, 84 J. 8 M. 25 T.

Druckfehler.

In vorl. Nro. (4) des Boten rc. muß es unter den Getrauten in Warmbrunn heißen:

D. 10. Jan. Jggsl. Ernst Schmidt, mit **Jungfer** Friederike Josepha Scheer.

Literarisches.

Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

[187.] Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier in Braunschweig.

„**Aus der Heimath,**“ ein naturwissenschaftliches Volksblatt, vom Professor **Rossmässler.** Wöchentlich 1 Bogen mit Illustrationen, Preis pro Quartal ½ Thlr., durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Probenummern sind in allen Buchhandlungen, Hirschberg **Ernst Nesener,** zu haben. 231.

441. So eben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Festmarsch der Hohenzollern. Für das Piano-Forte componirt und Sr. Hoheit dem Fürsten v. Hohenzollern-Sigmaringen, Ministerpräsidenten, gewidmet von C. Wichtl, Kgl. Preuß. Musik-Director in Löwenberg. Op. 25. Preis 5 Sgr.

Dieser Marsch ist leicht spielbar und von mehreren Militär-Capellen in größern Städten unter Beifall vorgetragen worden.

Appun's Buchhandlung in Bunzlau.

428.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich **portofrei** an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ahrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Skropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: Prüfet **Alles,** das **Beste** behaltet, **unentgeltlich** zusenden. Dr **F. Kühne** in Braunschweig.



430.

Kunst-Anzeige.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß Sonntag, den 23. Januar **zwei große außerordentliche Vorstellungen** stattfinden, die erste bei nur irgend günstigem Wetter Nachmittag 3½ Uhr auf dem Marktplatze; die zweite Abends 7½ Uhr im Theater-Lokale. Bei Letzterer wird eine große neue Pantomime gegeben, und bei der Nachmittags-Vorstellung wird auf dem hohen Thurmseile Weitzmann mit einem Schubkarren und einem Korb, in welchem sich Tauben befinden, hinauf- und herunterfahren und zur Belustigung den Tauben die Freiheit schenken. Das Nähere hierüber besagen die Zettel. Montag, Abends 7½ Uhr, im Theater: **Große neue Vorstellung.** Dienstag findet keine Vorstellung statt. Mittwoch, den 26. Januar: **Große Vorstellung.** Außer diesen finden noch blos drei Vorstellungen statt.

Ein Näheres die Zettel.

N. Weitzmann, Direktor.

466.

Concert-Anzeige.

Das 2te Abonnement-Concert in Warmbrunn „im Saale der Gallerie“ wird

Freitag den 28. Januar

stattfinden. Julius Elger, Musik-Director.

221.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 13. Februar a. c., Abends 7 Uhr, gedenkt das hiesige Gesanginstitut, mit Hilfe der hiesigen Stadtkapelle und geehrter Dilletanten das Oratorium: **„Die sieben Schläfer von Dr. C. Löwe“** im Saale zu den 3 Bergen aufzuführen und ladet zu freundlicher Theilnahme, zumal wohlthätige Zwecke damit verbunden werden sollen, ergebenst ein.

Goldberg im Januar 1859.

Der Dirigent des Gesanginstituts B. Voelkel, Cantor.

370. Sonntag den 23. Januar c.

Konzert

des Gesang-Vereins zu Bolkenhain.

Ort: Gasthof zum schwarzen Adler. Zeit: 7½ Uhr Abends.

Entree: à Person 5 Sgr.; Familienbillets zu 2 Personen sind für 7½ Sgr., und zu 3 Personen für 10 Sgr. an der Kasse zu haben. Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.

483. Im allgemeinen Interesse fühle ich mich veranlaßt folgendes hierdurch der Öffentlichkeit zu übergeben: daß bei dem gestern stattgehabten Brande in der Herren Erfurt & Altmannschen Maschinen-Dachpappen-Fabrik in Hirschberg die Dachsteinpappen sich wunderbar in ihrer Feuersicherheit bewährt haben. Nachdem die von Theer und Pech fortwährend genährte Flamme in der großen Feuersgluth Alles im Gebäude verzehrte und die Schaalbretter total verbrannte, lag unversehrt die Dachdecke der Steinpappe auf den Gebäuden. Unter der großen Menge der Anwesenden hat dies Ereigniß das größte Erstaunen erregt und für den hiesigen Kreis kann es nur die eine Wahrheit geben, welche die ist: daß dieses vortreffliche Fabrikat bis jetzt wohl noch von keinem Andern übertroffen ist, wenigstens ist mir in meiner langjährigen Praxis als städtischer Spritzenmeister eine solche Feuersicherheit und Begränzung des Feuers, zum Vortheil der Nachbarschaft, noch nicht vorgekommen. Zu wünschen wäre es, daß auch andere Blätter zum Nutzen des Publikums meine Aussage veröffentlichten, eben so, daß auch die hiesigen hochlöblichen Behörden oder von den Zuschauern meine ausgesagte Wahrheit bei der hohen Regierung kund geben möchten, damit auch diese die Beweise erlangt, welche große Vortheile die Steinpappdächer gewähren.

Hirschberg den 20. Januar 1859.

E. Eggeling, Glockengießer u. Spritzenbaumstr.

Evang. luth. Predigt, von Pastor Karbe in Herischdorf, den 23. Januar. Der Vorstand. 489.

---

467. **Handelskammer.**

Sitzung Dienstag den 25. Januar 1859, Nachmittags 2 Uhr.

Gewerbe-Vereinssitzung

Montag den 31. Januar c. 7 Uhr im bekannten Lokale. Zum Vortrage kommen die in der letzten Sitzung ausgefallenen Vorträge, die Nahmhaftmachung der Innungen und Fabrikbesitzer, welche sich mit einem Jahresbeitrage bei der künftigen Element.-Gewerbschule hier betheiligen wollen, Diverses aus Journalen.

Hirschberg, den 19. Januar 1859.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

Militär-Begräbniß-Verein hierselbst.

470. Apell nächsten Sonntag, als den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthofe zum schwarzen Adler.

Gegenstand: Rechnungslegung aus dem zweiten halben Jahre 1858.

Die Anwesenheit aller Mitglieder wird vorausgesetzt.

Das Comité.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

478. Das zum Abtriebe bestimmte Holz auf dem Pflanzberge soll am 24. Januar c., von früh 8 Uhr ab, **an Ort und Stelle** und von 11 Uhr ab einige Schock Reißig auf dem Hausberge an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Hirschberg, den 20. Januar 1859.

Die Gartenanlagen-Deputation.

Allen Denjenigen, welche bei dem am heutigen Tage in der Pappenfabrik in Straupitz, durch Vernachläßigung entstandenen, von den hiesigen Thürmen unrichtig signalisirten Feuer Hülfe geleistet haben, unsern Dank.

Zugleich theilen wir nachrichtlich mit, daß die Ausschreibung der Löschhilfe pro 1859 schon erfolgt ist, die Verpflichtung der pro 1858 designirten Löschpflichtigen mit dem 1. Februar c. erlischt, die uniformirte Schützengilde bei einem Feuer hierorts die exekutirenden Polizei-Offizianten zu unterstützen bereitwillig übernommen hat.

Hirschberg, den 19. Januar 1859.

Die Polizei-Verwaltung.

422. **Brauerei-Verpachtung.**

Das hiesige städtische Brau-Urbar wird zum 1. Juni d. J. pachtlos, weshalb wir Termin zur weiteren Verpachtung auf Dienstag den 29. März d. J., Vorm. 9 Uhr anberaumt haben, und tüchtige sowie pachtlustige Brauermeister einladen rathhäuslich zu erscheinen. Die Bedingungen sind jederzeit in unserer Registratur einzusehen.

Liebau, den 15. Januar 1859.

Der Magistrat.

---

382. Die vormundschaftlichen Conferenz-Termine zur Abnahme der Jahresberichte und zur Rücksprache über Pflegebefohlene evangelischer Confession sind:

1) vor dem Herrn Pastor Primarius Hendel
   - a) für den Kirchbezirk hier auf den 31. Januar c.,
   - b) für den Schildauer Bezirk hier auf den 1. Februar c.,

   } Vormittags 9 Uhr in der Sakristei,
   - c) für Grunau auf den 2. Februar c.,
   - d) für Gotschdorf auf den 4. Februar c.,
   - e) für Eichberg auf den 5. Februar c.,

   } Vormittags 9 Uhr in der Ortsschule.

2) vor dem Herrn Pastor Peiper für den hiesigen Boberbezirk incl. Sechsstätte und Waldhäuser, Sandbezirk, Schützenbezirk, Burgbezirk, — Kunnersdorf und Straupitz — täglich vom 1. bis 15. Februar c. in den Vormittagsstunden, in seiner Amtswohnung,

3) vor dem Herrn Pastor Werkenthin
   - a) für den Langgassenbezirk hier auf den 26. Januar c.,
   - b) für den Mühlgrabenbezirk hier auf den 29. Januar c.,

   } Vormittags von 9 bis 11 Uhr in der Sakristei,
   - c) für Schildau auf den 2. Februar c.,
   - d) für Schwarzbach auf den 5. Februar c.,
   - e) für Hartau auf den 9. Februar c.,

   } Nachmittags 2 Uhr in der Ortsschule

angesetzt.

Dies wird den betreffenden Vormündern zur Kenntnißnahme und Beachtung mitgetheilt.

Hirschberg, den 14. Januar 1859.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

(Nebst Beilage.)

250. Da der Zeitpunkt näher rückt, wo die Stadt Hirschberg mit Gas erleuchtet werden soll, wo ausserdem auch Private sich desselben vorzugsweise zur Erleuchtung, theils zur Heizung ihrer Räume, theils zum Kochen bedienen werden, so erachten wir es für nothwendig, die feuerpolizeilichen Sicherheitsmaaßregeln, welche den Gas-Consumenten obliegen, mit der Weisung der strengsten Befolgung hierdurch bekannt zu machen.

1.) Es ist von Seiten des Gas-Abnehmers darauf zu achten, daß beim Anzünden der Gasflammen kein Gas unverbrennt entweicht. Dies wird dadurch erreicht, daß, während mit der einen Hand der Hahn am Brenner geöffnet wird, gleichzeitig mit der andern Hand das Anzünden des nach Oeffnung des Hahnes aus dem Brenner herausströmenden Gases bewirkt wird.

2.) Das Auslöschen der Gasflamme ist nicht durch Ausblasen derselben, sondern durch Zudrehen der Hähne am Brenner, demnächst durch Schließen des Haupthahns zu veranlassen. Wird die Flamme verlöscht, ohne das Zudrehen der Hähne am Brenner damit zu verbinden, oder würde man die Hähne nach dem Verlöschen wieder aufdrehen, so würde Gas unverbrannt entweichen, den Raum, in dem es erleuchtete, mit brennbaren Stoffen anfüllen und kommt man mit Licht in selbigen, eine Explosion und Feuersbrunst zur Folge haben.

3.) Finden sich in der Gaseinrichtung Stellen, aus welchen unverbranntes Gas entweicht, was sich durch einen widerlichen Steinkohlengeruch bekundet, so ist der Gas-Anstalt, und zwar direkt, oder durch Einen der executiven Polizei-Beamten dem Anstalts-Dirigenten sofort davon Anzeige zu machen, welcher unverzüglich eine Dichtung der schadhaften Stelle zu bewirken hat, zur Verhütung jeglicher Gefahr ist aber ungesäumt vom Consumenten der Haupthahn im Gebäude zu schließen. Ausserdem ist die undichte, leicht durch den Geruch oder das Gefühl zu ermittelnde Stelle mit Glaserkitt oder Brodtteig zu verstreichen und mit nassen Lappen zu umwickeln. Unter allen Umständen halte man von dem Raume, in welchem die Gasausströmung stattfindet, Licht und Feuer entfernt und öffne Thür und Fenster bis Seitens der Gas-Anstalt die nöthige Abhülfe geleistet worden ist.

4.) Kein Consument von Gas darf willkürliche Abänderungen an den Rohrleitungen, dem Gaszähler, oder Haupthahn vornehmen, auch nur von der Gas-Anstalt vorher bezüglich ihrer Dichtigkeit geprüfte Arme, Kronleuchter und dergleichen Gegenstände in Gebrauch nehmen.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden nach § 345 des Straf-Gesetz-Buches mindestens mit Geldbusse bis 50 Thaler, oder bis 6 Wochen Arrest bestraft.

Hirschberg, den 10. Januar 1859.

Die Polizei-Verwaltung. **Vogt.**

424.

Holzverkauf.

Am Montag den 7. Februar c., Nachmittag von 3 Uhr an, sollen im Gasthofe zum „goldenen Stern" hierselbst nachstehende Bau-, Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

I. Aus dem Schutzbezirke Arnsberg, Distrikt Nr. 1 Abth. c.: 109 Stück Fichten Bauhölzer; Distrikt Nr. 2 Abth. m.: 10 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer, 50 Klftrn. Fichten Scheitholz und 40 Klftrn. Fichten Knüppelholz; Distrikt Nr. 8 Abth. f.: 8 Klftrn. Fichten Durchf.-Knüppelholz; Distrikt Nr. 8 Abth. k.: 2 Klftrn. Fichten Nutzholz, 10 Klftrn. Fichten Scheitholz und 1 Klftr. desgl. Knüppelholz; Distrikt Nr. 9 Abth. c.: 6 Klftrn. Fichten Durchf.-Knüppelholz; Distrikt Nr. 15 Abth. a.: 3 Klftrn. Fichten Scheitholz, 19 Klftrn. Fichten Knüppelholz und 60 Schod Fichten-Reisig.

II. Aus dem Schutzbezirke Schmiedeberg, Distrikt Nr. 12 Abth. a.: 4 Schock Weiden-Reisig; Distrikt Nr. 13 Abth. a.: 18 Stück Birken und Erlen Nutzhölzer, 34 Schod Birken-Reisig und 7 Schock Weiden-Reisig; Distrikt Nr. 19 Abth. a.: 43 Stück Fichten Bauhölzer; Distrikt Nr. 19 Abth. b.: 348 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer, 4 Stück Birken Nutzhölzer und 39 Klftrn. Fichten Stockholz.

Schmiedeberg, den 18. Januar 1859.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

---

423. Freiwilliger Verkauf.

Kreisgerichts-Kommission zu Schömberg.

Das zum Nachlasse des Scholtiseibesitzer Emanuel Rein von Lindenau gehörige Ackerstück Nr. 97 zu Berthelsdorf, nebst dem in demselben befindlichen Kalksteinbruche abgeschätzt auf zusammen 1307 Thaler, und zwar das Ackerstück auf 90 Thaler und der Kalksteinbruch auf 1217 Thaler zufolge der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Mai 1859, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Auktion.

451. **Am 30. Januar d. J., Vormittags nach 11 Uhr,**

soll in dem Bauergute Nr. 9 zu Rudelstadt, unweit der Wernersdorfer Chaussee, das lebende und todte Inventarium, bestehend aus 3 Pferden, 1 Stamm- und 4 Zug-Ochsen, 10 Nutz-Kühen, 7 Stück Jungvieh, englischen Hühnern und Tauben, 1 vierzölligen Wagen mit eisernen Achsen, 3 Zug-, 2 Brett- und 2 Kalkwagen, 1 Spazier- und 2 Fuhrschlitten, 5 Pflügen, 3 Ruhrhaken, 1 siebenschaarigen Maschine, diversen Geschirren, 2 eichenen Fässern und Allem, was zur Bewirthschaftung vorhanden ist, ferner: Kartoffel-, Rüben-, Gerste-, Hafer- und Weizen-Vorräthe, Heu und Stroh öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden; wozu Kauflustige eingeladen werden.

390. **Auctions-Anzeige.**

Wegen Veränderung wird in der Ernst Daniel Lanneschen Bleiche zwischen den Brücken, Nr. 683 zu Hirschberg, Donnerstag den 27. Januar, früh 8 Uhr, Haus- und Ackergeräthschaften, als: Siebe, Dreschflegel, Stühle, Tische, Schränke, Federbette und hölzerne Bettstellen, Kupfer, Zinn und Eisen, sowie eine gute Nutzkuh, zwei Mutterschaafe, Federvieh und ein Schober Dünger, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Hirschberg. Euers, Auct.-Commissarius.

---

344. **Große Auction.**

Sonnabend d. 22. Jan., Vorm. 10 Uhr, sollen vor hiesigem Rathhause:

ein ganz gedeckter Glas-Kutschenwagen, ein Spazierschlitten, 2 Kutschenzeuge, ein Sattel und ein Schellengeläute, und nach diesem in der Oberau, in dem Gehöft des Herrn Schankwirth Hübner, die daselbst untergebrachten Sachen, bestehend in:

einer Kartoffelmühle, einer Dezimalwage, 13 Spiritusgebinden, 6 Hefengefäßen, einer kupfernen Blase, 6 großen Bottichen, einem großen Kühlfaß mit kupferner Schlange, einer Holzblase mit Kupferröhren, einem Ventil von Zink u. Kupfer u. s. w. und Montag d. 24. Jan., Vorm. von 10 Uhr ab, die auf der Reislerstraße in No. 114/115 verwahrten Gegenstände:

6 Stühle, ein Sopha, ein Spieltisch und ein Schreibsecretair, sämmtlich von Mahagoni, ferner ein Sopha, ein Divan, Tische, Stühle, Spiegel, ein Kleiderschrank und ein Schreibsecretair, theils von Kirschbaum, theils von Birkenholz, theils von Korbgeflecht, ferner 2 Stutzuhren, wovon eine mit Glasglocke und Postament, mehrere Oelgemälde und andere Bilder, Gardinen, einige Kleidungsstücke und folgende Silbersachen: eine Zuckerdose, 2 Leuchter, ein Obstkorb, eine Suppenkelle, 2 Eß- und 3 Kaffeelöffel, 6 Obstmesser und ein goldener Ring an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Goldberg den 13. Januar 1859.

Schmeisser, gerichtl. Auctions-Commissarius.

---

436. **Verpachtungs-Anzeige.**

Zur meistbietenden Verpachtung der zu Nieder-Adelsbach bei Salzbrunn auf frequenter Straße belegenen, herrschaftlichen Brauerei, Brennerei und Gastwirthschaft, habe ich im Auftrage des Dominiums auf

den 12. Febr. d. J., Vorm. 10 Uhr,

einen Termin in meinem Geschäftslokal hierselbst angesetzt, zu welchem cautionsfähige pachtlustige Brauer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen in meiner Canzlei zu ersehen sind, oder gegen Entrichtung der Schreibgebühren verabfolgt werden.

Waldenburg den 16. Januar 1859.

Stuckart, Justizrath und Notar.

---

369. **Verpachtungs-Anzeige.**

Das Dom. Dromsdorf-Lohnig, Kreis Striegau, verpachtet am 1. März d. J., Vorm. 10 Uhr,

im Amts-Local die herrschaftliche Brauerei nebst Gasthof und Felsenkeller. Nähere Auskunft ertheilt

die Verwaltung des Dominiums.

Dromsdorf den 15. Januar 1859.

Das Wirthschafts-Amt. Schubert.

---

284. **Offene Pachtung.**

Die im schönsten Theile der hiesigen Stadt an den Promenaden, belegenen Restaurations-Lokale der Societät, bestehend in zwei Concert- und Ball-Sälen, ausreichenden Gesellschaftszimmern und einem umfangreichen Concert-Garten, nebst Inventarium, sollen vom 1. April d. J. abwärts anderweit, und zwar an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote haben wir Termin auf

den 25. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gesellschaftslokale anberaumt.

Die Pachtbedingungen können bei dem Oekonomie-Vorsteher der Gesellschaft, Herrn v. Losinsky, Petersstraße Nr. 16, eingesehen werden, welcher auch die Besichtigung der Pachtobjecte vermitteln wird; wir sind auch bereit, die Bedingungen auszugsweise brieflich, oder gegen Erstattung der Copialien, abschriftlich mitzutheilen. Görlitz, den 10. Januar 1859.

Die Vorsteher der Societät.

Danksagung.

414. Bei der Wiederkehr des Todestages meines geliebten Bruders wurde mir die wohlthuende Ueberzeugung, daß das Andenken an den Verklärten in den Herzen seiner ihm im Leben so theuern Kirchgemeinde noch fortlebt, indem Derselben durch Anregung einiger treuen Freunde, ohne mein Zuthun und Wissen, eine Gedächtnißfeier in hiesiger Kirche veranstaltet wurde. Es ist meinem Herzen Bedürfniß, diesen Freunden meinen innigsten Dank auszusprechen für ihre Treue und Liebe gegen den Verewigten. Eben so auch gegen Alle Diejenigen, welche sich bei dieser Feier durch Rede und Gesang betheiligt haben.

Namentlich aber, Sr. Hochehrwürden dem Herrn Pastor Georgy, dem Herrn Kantor Förster, dem Adjuvant Herrn Kiefer, so wie Allen mitwirkenden Herren Chorgehülfen. Mögen sie Alle in dem Bewußtsein, durch diese Feier das Andenken eines „treuen Hirten" geehrt zu haben, ihre eigne Ehre und Lohn finden! Mein Herz wird sich dieses Beweises der Liebe stets dankbar erinnern.

Giehren den 18. Januar 1859. Emilie Schmidt.

485. Oeffentlicher Dank.

Den wohllöblichen und löblichen Communen der Stadt Hirschberg, Cunnersdorf, Grunau und Schwarzbach halten wir uns für verpflichtet, für die Herbeieilung und Thätigkeit ihrer Spritzen und deren Mannschaften bei dem heut hier ausgebrochenen Brandunglück, den wärmsten Dank hiermit auszusprechen.

Straupitz den 19. Januar 1859.

Die Orts-Gerichte.

---

463. Allen Denen, welche bei dem Brande unserer Impregnir-Anstalt durch ihre thätige Mitwirkung zur raschen Bewältigung desselben beitrugen, sagen wir, bei der Unmöglichkeit dies persönlich zu thun, hierdurch öffentlich unsern gefühltesten Dank. J. Erfurt & Altmann.

Hirschberg den 19. Januar 1859.

Anzeigen vermischten Inhalts.

406. Bekanntmachung.

Die evangelische Schulgemeinde in Striegau beabsichtigt ein aus neun Klassen bestehendes Schulhaus von drei Etagen Höhe zu erbauen und die erforderlichen Maurer- und Zimmer-Arbeiten an den Mindestfordernden zu vergeben. Zur Abgabe von Geboten haben die Unterzeichneten einen Termin auf

den 7. Februar, Nachmittags 2 Uhr,
im Sessions-Zimmer des hiesigen Magistrats
im Kaufmann Kumitzschen Hause

angesetzt, zu welchem bietungslustige Maurer- und Zimmermeister hierdurch eingeladen werden. Zeichnungen und Anschläge liegen zur Einsicht beim Herrn Rathmann Kaufmann Richter bereit und werden auch schriftliche Gebote entgegengenommen.

Striegau den 16. Januar 1859.

Die Bevollmächtigten der ev. Schulgemeinde.
Goldstein. Kühnell. Richter. H. Bartsch. Gräber.

---

477. **Die bis zum 13. Januar mir übergebenen schlesischen Pfandbriefe liegen, mit neuen Coupons versehen, zur Abholung bereit.**

Abraham Schlesinger.

---

332. **Etablissements-Anzeige.**

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze in dem Hause des Kaufmann Herrn Dorn ein

Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, das mir gütigst zu schenkende Vertrauen durch Führung guter Waaren, sowie eine reelle und prompte Bedienung zu rechtfertigen, und halte ich dasselbe einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Landeshut, den 14. Januar 1859.

Herrmann Wandel.

Nicht zu übersehen!

472. Allen Denjenigen, welche im vergangenen Jahre mit mir in Geschäftsverbindung gestanden, sage ich meinen verbindlichsten Dank und bitte zugleich die Bauherren hiesiger Umgegend mich auch dieses Jahr mit recht vielen Bestellungen auf Bauwerkstücke zu beehren. Geneigte Bestellungen auf dergleichen Gegenstände bin ich bereit alle Donnerstage von 10 — 11½ Uhr früh in der Stadtbrauerei des Herrn Gruner persönlich entgegenzunehmen.

Ernst Atzler zu Ober-Langenau,
Steinmetz und Werksteinbruch-Pächter.

---

435. Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Clavier-Instrumentenmacher etablirt und die von mir bisher verwaltete Hein. Kuntsche Instrumentenbau-Manufaktur selbstständig übernommen habe. Indem ich mich hiermit bestens empfehle, bitte ich, mich mit recht vielfachen Aufträgen beehren zu wollen; ich werde stets bemüht sein, das in mich gesetzte Vertrauen durch solide Arbeit und möglichst billige Preise zu rechtfertigen. August Müller,

Lauban im Januar 1859. Naumburger Gasse No. 289.

---

426. Hierdurch beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meine schon seit vielen Jahren am hiesigen Platze bestehende

Maschinen- u. Eisenwaarenfabrik

nach den neu erbauten Fabriklokalen, Kohlstraße Nr. 13, ohnweit des Bahnhofs, verlegt und damit gleichzeitig eine

Eisengießerei

verbunden und heute in Betrieb gesetzt habe.

Es wird mein Bestreben sein, jeden Auftrag pünktlich und zur Zufriedenheit des mich mit ihrem Vertrauen Beehrenden auszuführen, gleichwie ich durch Benutzung der vorzüglichsten Materialien und besten Arbeitskräfte nicht nur im Stande bin, den saubersten und weichsten Guß für Maschinen, Maschinentheile und alle anderen Gußwaaren unter Berechnung der billigsten Preise zu liefern, als auch den in das Gebiet der Kunstgießerei schlagenden Artikeln meine Aufmerksamkeit zu widmen und gleicherweise Modelle und Zeichnungen auf das Korretteste auszuführen.

Unterstützt durch die Vergrößerung meiner Maschinen- und Eisenwaarenfabrik und die gleichzeitig damit verbundene Aufstellung neuer Hilfs-Maschinen, beschäftige ich mich, wie bisher, mit der Anfertigung von Maschinen zur Tuch-, Baumwollen- und Leinenwaaren-Fabrikation, Dampf-Apparaten für jeden Betrieb, Pumpwerken, Mühlen, Pressen, ganzen Fabrik-Einrichtungen, wie den in Gas-Anstalten erforderlichen Gasbehältern, Apparaten und Werkzeugen und namentlich Blech- und Kesselschmiede-Arbeiten jeder Art.

Hiernach halte ich mich zu geehrten Aufträgen angelegentlichst empfohlen, und unterrichte nur noch von dem Fortbestande meiner Schlosserwerkstatt und Eisenwaarenhandlung Büttnerstraße Nr. 13.

Görlitz, den 14. Januar 1859. **Conrad Schiedt.**

*

452.

Strohhüte

werden auf das Sauberste gewaschen und nach den neuesten Facons umgenäht, ebenso auch braun und grau gefärbt.

Die neuen Facons, nach denen sie umgearbeitet werden, sind bereits eingetroffen bei **M. Urban.**

---

196. Guts-, Freistell-, Gasthofs- und Mühlenbesitzer, welche künftiges Frühjahr ihre Besitzungen verkaufen wollen, bitte ich, mir ihre Verkaufsofferten zu machen, da jetzt mehr Zeit zu den Vorarbeiten ist, als wie später. Ebenso ist mir die Besorgung eines Gutes mit massiven Gebäuden bis zu 30,000 rtl. in einer Stadt oder in deren unmittelbarer Nähe von einem zahlbaren Käufer übertragen worden Verkäufer dergl. Güter bitte ich um Verkaufs-Aufträge. Briefe werden franco erbeten; Reellität und Verschwiegenheit zugesichert.

Der Kommissionär Laufer zu Alt-Schönau bei Schönau.

---

412. Drei Gastwirthschaften mit Acker, für 3800, 5000 und 6000 Thlr. sind zu verkaufen, dagegen werden zu kaufen gesucht:

eine Besitzung von 60 — 80 Morgen mit guten Gebäuden und

ein Gasthof auf dem Lande nicht zu theuer.

Eine kleine Gastwirthschaft auf dem Lande wird zu pachten gesucht.

Auf frankirte Anfragen theilt das Nähere mit der Kaufmann W. Hoelmann in Striegau.

---

427. Im Hinterhause Nr. 161, Eingang neben der früheren evangelischen Schule, wird das Nähen aller Artikel, welche in das weibliche Fach schlagen, besorgt.

Verkaufs-Anzeigen.

448. Zum freiwilligen Verkaufe meines hierselbst, Priester- und Pfortengasse, ganz frequent gelegenen Eckhauses, in welchem seit länger als 50 Jahren Garn- und Schnittwaaren-Geschäfte betrieben worden sind, habe ich einen Termin auf

den 11. Februar c., früh 11 Uhr,

in meiner Behausung festgesetzt, zu welchem ich Kauflustige hiermit einlade. Dasselbe enthält 3 Stuben, 3 lichte Gewölbe, großen Keller-, Küchen-, Kammer- und Bodenraum, so wie auch Stallung für 1 Pferd, und befindet sich im besten Bauzustande.

Hirschberg, im Januar 1859.

Traugott Baudisch Wwe.

---

410. Erbschaft halber soll das Freibauergut des verstorbenen Bauergutsbesitzer Samuel Scharf in Gerlachsdorf, Kreis Bolkenhain, mit nöthigem lebenden und todten Inventarium verkauft werden und ist hierzu ein freiwilliger Termin auf

den 18. Februar 1859, Vorm. 10 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt worden; bemerkt wird, daß der Zuschlag vorbehalten bleibt.

Desgleichen steht im erwähnten Gut zu jeder Zeit eine Zucht-Sau und Eber zum Verkauf.

Die Erben des Verstorbenen.

403.

Haus-Verkauf.

Ein neues massives Haus, an einem der schönsten und belebtesten Plätze in der Stadt Liegnitz, ist Familienverhältnisse wegen für den festen Preis von 3500 rtl. sofort zu verkaufen oder aber auf eine Gastwirthschaft, auch eine kleine Landwirthschaft, zu vertauschen. In dem Hause befinden sich 10 bewohnbare Stuben nebst Beigelaß. Dieses Haus eignet sich der schönen Lage wegen zu verschiedenen Geschäften. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen bei dem

Commissionair G. Franzke in Liegnitz.

---

429. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine Gärtnerstelle mit circa 10 Morgen Acker, vier Morgen Wiese, großem Obst- und Grasegarten, alles nahe am Hause; Gebäude, alles im guten Bauzustande, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, steht sofort Familienverhältnisse halber zu verkaufen und ist das Nähere ohne Einmischung eines Dritten, zu erfahren beim

Gastwirth Hoffmann in Ketschdorf.

411.

Häuser-Verkauf.

In einer volkreichen, durch zwei Wochenmärkte stark frequentirten Provinzialstadt Schlesiens, deren Umgegend reizend, sind zwei schön gebaute — herrschaftliche Quartiere und Verkaufslokale enthaltende — Häuser mit großem Hofraum, Hinterhaus und Garten, für den Preis von 12000 resp. 6000 rtl. sofort zu verkaufen. Das größere ist der Besitzer auch geneigt gegen Landbesitz zu vertauschen.

Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres auf franco Anfragen durch den Kaufmann W. Höhlmann in Striegau.

---

368. Ein massives Haus in einem großen Dorfe, in der Nähe zweier Kirchen, eine Meile von zwei Kreisstädten gelegen, ist sofort zu verkaufen. Dieses Haus würde sich besonders wegen der eingerichteten Werkstatt für Böttcher oder Tischler eignen, und könnte dem Letzteren, wenn es gewünscht würde, sämmtliches in gutem Zustande befindliches Tischler-Handwerkszeug und Holzvorräthe mit übergeben werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Buchbindermeister Hermann Anders in Striegau.

442.

Hausverkauf.

Eingetretener Veränderung halber bin ich Willens mein Haus (auf der belebten Goldberger Straße) zu verkaufen; es enthält vier Stuben, ein großes Gewölbe, schönen Hofraum, Holzremise und Räumlichkeiten und eignet sich seiner frequenten Lage wegen zu jedem Geschäft. Ernstliche Käufer können das Nähere beim Eigenthümer erfahren.

Löwenberg, den 19. Januar 1859.

Moritz Scholz, Weißgerbermeister.

292.

Mühlverkauf.

Meine zu Wolfsdorf bei Goldberg gehörige Wassermühle Nr. 114, mit einem Mahl- und einem Spitzgange und 16 Fuß Hochgefälle, nebst Schankgerechtigkeit, neu und massiv gebaut, will ich veränderungshalber sofort aus freier Hand verkaufen. Das Nähere darüber ist ohne Einmischung eines Dritten bei mir schriftlich und mündlich zu erfahren.

Carl Benjamin Hilse.

---

246. Mein unter Nr. 30 zu Keulendorf, Kr. Neumarkt, belegenes Freibauergut mit 65 Morg. Acker (37 Morg. 1. Klasse), 10 Morg. Busch und Wiese, bin ich Willens aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres persönlich oder auf frankirte Briefe.

Robert Maelzer.

---

384. Erbtheilungshalber steht das Haus Nr. 67 zu Giersdorf zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren beim Schneider Hallmann daselbst.

---

407. Wegen betroffenen Unglücksfall bin ich willens den Gasthof, genannt zum Stollen in Schmiedeberg, zu verkaufen; hierauf Reflektirende können die Kaufsbedingungen persönlich oder durch portofreie Briefe von mir erfahren.

Beständig, Gastwirth.

---

437. Ein zweispänniger, breitspuriger, noch in gutem Zustande befindlicher Fossigwagen steht zu verkaufen beim Lohnkutscher Jentsch in Warmbrunn.

Isländisch-Moos-Caramellen,

deren Vorzüglichkeit bekannt, empfehlen 255.

Wilh. Scholz. A. P. Menzel.

---

432. Aechte Lindenberger Brettmühlen-, Theil-, Heft-, Fournir-, Hand-, Schweif-, Stichsägen und Fuchsschwänze, sowie Siedemesser empfiehlt unter Garantie zu Fabrikpreisen

Lauban den 19. Januar 1859. ergebenst Zabel.



Das größte und schönste Frachtfuhrwerk mit compacten Beilaß und vier der stärksten Pferde weist zum billigsten Einkauf nach:

H. Schindler,

Kommissionär in Friedeberg o/Q.

---

38. Butterlaube. 38.

Der gänzliche Ausverkauf meiner Mode- und Schnittwaaren, **en detail,** wird täglich bei bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Gleichzeitig empfehle ich, um **gänzlich** damit zu räumen, eine Partie gemusterte, karirte und glatte **Gardinenstoffe,** ferner **Möbeldamast** in ganz, halb und Baumwolle, letztere à 3 sgr. pro Elle, **bunte Kleider-Batiste** in den schönsten Desseins, sowie Shawls und Umschlagetücher zu äußerst billigen Preisen.

Hirschberg in Schl. **Moritz Friedenthal.**

479.

Mein großes Papierlager

in: **Pack-, Brief-** und **Schreibpapieren**, in jeder beliebigen Größe, empfehle ich hiermit zu gütiger Beachtung.

Hirschberg. **H. Bruck.**

433.

Bibeln, Gesang-, Communion-, Gebet- und Schulbücher, sowie auch gute Alizarin-, Gallus-, rothe Carmin- und blaue Dinte empfiehlt zu billigen Preisen

Greiffenberg. **M. Nüffer**, Buchbinder u. Galanteriearbeiter.

434. **Gummischuhe**
empfehlen billigst Wwe. Pollack & Sohn.

456. Bei bevorstehender Bestellung der Frühjahrs-Saat bringe ich die durch häufige Anwendung bekannten und erprobten Präparate der hier durch mich vertretenen Chemischen Dünger-Fabrik zu Breslau in Erinnerung und ersuche zugleich diejenigen Herren Landwirthe, welche Bedarf von Quantitäten — insbesondere von Knochenmehl — in Aussicht gestellt, mit gefälligen Aufträgen nicht zu säumen, um zur rechten Zeit in Besitz der bedürfenden Düngmittel gesetzt zu werden.
Friedr. Lampert in Hirschberg.

In der Königlichen Salz-Niederlage zu Hirschberg
wird zum Nutzen des Publikums das Salz auch im Einzelnen (ein Pfund zwölf Loth für 1 sgr. 4 pf.) so billig als in ganzen Quantitäten verkauft. Sachs.

475. Brettmühlsägen mit der Glocke und Steyer'sche Siedemesser empfiehlt
A. Wallfisch in Warmbrunn.

391. **Rothen und weißen Kleesaamen, sowie auch schwedischen Kleesaamen kauft Wilh. Hanke in Löwenberg.**

372. **Ausverkauf!**
Einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir hiermit bekannt zu machen, daß ich von heute ab den Ausverkauf meiner Winter-Garderobe unter den Einkaufspreisen beginne, und darum zu den billigsten Preisen verkaufe, weil ich damit bis zur Sommer-Saison räumen will.
Friedeberg, den 20. Januar 1859.
M. Seff, Burgstraße Nr. 57.

342. Ein Frachtwagen mit breitem Gefelge und noch in gutem Zustande, Tragekraft 80 bis 90 Centner, mit Plaue und sämmtlichen Zubehör ist durch Unterzeichneten sofort zu verkaufen. Ober-Harpersdorf bei Goldberg.
Der Brauermeister Geisler.

408. **Das Dominium Thiemendorf bei Lauban offerirt gesunde Kartoffeln (Schnibiner) in größerer Quantität zum Verkauf.**

419. Ein ganz leichter, gut ausgeschlagener einspänniger Schlitten mit Rehdecke, zwei leichte Holz- resp. Arbeitsschlitten, Mehlkasten und Futterkasten, verschiedene andere Wirthschafts- resp. Hausgeräthe, so wie auch ein großer ganz moderner Spiegel und ein ganz gutes Sopha, stehen wegen Mangel an Raum zum baldigen Verkauf, Schützengasse, im Hauptmann v. Mosch'schen Hause, 1 Stiege.

Kauf-Gesuche.

376. Eisen, Kupfer, Zinn, Messing wird stets gut bezahlt bei Streit in Hirschberg.



Fuchs-, Marder-, Hasen-, Iltis- und Kaninchenfelle kauft und zahlt die höchsten Kaufspreise [454.] J. M. Wiener.

473. **Pfefferrösel-Holz**
kauft der Uhrmacher Jul. Beyer in Hirschberg.

375. **Kaufgesuch.**
Alle Arten rohe Häute, sowie Wildfelle, als: Marder-, Füchse-, Iltis-, Hasen- und Kaninchenfelle werden fortgesetzt gekauft bei Streit in Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

Zu vermiethen.

445. Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Kabinet, 1 Treppe hoch, mit allem nöthigen Comfort versehen, ist in meinem Hause Nr. 73, innere Schildauer Strasse hier, an eine ruhige Familie zu vermiethen, und kann bald oder Termin Ostern bezogen werden.
Hirschberg. Kosche.

134. Am Ringe, Butterlaube Nr. 36, ist die zweite Etage, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen.

468. Eine freundliche Vorderstube, mit Alkove und Zubehör, ist vom April d. J. ab zu vermiethen beim
Hirschberg, lichte Burgstraße. Uhrmacher Wende.

359. Der zweite Stock des Hauses Drahtziehergasse 165, bestehend in 4 Zimmern, besonders lichter Küche und allem dazu erforderlichen Comfort, wozu noch ein fünftes Zimmer und Wagenstand gegeben werden kann, ist sofort, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen.
Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

374. **Wohnungs-Anzeige.**
Im Hoffmann'schen Hause, gegenüber dem Gymnasio, ist eine Wohnung zu vermiethen und zum April zu beziehen.

469. In Nr. 511, vis-à-vis den „drei Bergen", ist eine Vorder- und eine Hinterstube mit Alkove im ersten Stock zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.
Weiß, Riemermeister.

425. **Billige Kirchenstände.**
Das Chor der Schneider-Gesellen in der evangel. Kirche zu Schmiedeberg kann im Ganzen vermiethet werden, ebenso sind auf dem Chor der Meister mehrere Stände zu vermiethen und bald zu übernehmen. Näheres bei
Baumert, Oberältester; Badura, Nebenältester.

Miethgesuch.

486. **Ein großer Trockenboden,**
wo möglich in der Nähe des Burgthores, wird zu miethen gesucht. Von wem? ist zu erfragen in der Exped. d. Boten.

Personen finden Unterkommen.

417. Ein nüchterner, mit guten Zeugnissen versehener, geprüfter Bäckermeister findet dauernde Beschäftigung. Wo? zu erfragen beim Gastwirth Herrn Böhm in Hirschberg.

415. In Deutsch-Ossig bei Görlitz wird zu Ostern dieses Jahres die Schul-Adjuvantenstelle erledigt. Bei freier Station beträgt der Gehalt incl. Holzgeld jährlich 60 rtl., auch wird Gelegenheit zu Nebenverdienst geboten. Der Unterricht wird nur am Schulorte ertheilt. Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Patrocinium zu melden. Nähere Auskunft ertheilt das evang. Pfarramt. Deutsch-Ossig den 17. Januar 1859.

345.

Ein Ziegelmeister

von evangelischer Confession, der eine Caution von 50 rtlr., seine Brauchbarkeit in Beziehung der Fabrikate, sowie mit Feuerung mit Holz und Kohle nachzuweisen vermag, findet bei dem unterzeichneten Dom. zum 2. April c. ein Unterkommen. Dom. Hohenliebenthal, den 15. Januar 1859. Frenzel.

462. Ein Gemüse-Gärtner, welcher auch verheirathet sein kann, wird bei 50 rtl. Gehalt, freier Station und Caution ꝛc. auf ein Dominium gesucht.
Commissionair G. Meyer.

464. Eine Person, welche die Pflege eines kleinen Kindes übernehmen kann, findet sofort ein Unterkommen. Die Expedition des Boten sagt das Nähere.

Personen suchen Unterkommen.

431. Ein Handlungs-Commis, gewandter Detaillist, der außerordentlich empfohlen werden kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle.
Näheres durch den Kaufmann C. H. Franz in Görlitz.

364. Eine mit guten Attesten versehene Frau in mittleren Jahren sucht bald oder zu Ostern ein Unterkommen bei der Viehwirthschaft. Näheres in der Expedition des Jauerschen Wochenblattes.

474. Ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl unterrichtet ist, sucht zu Ostern ein Engagement als Kammerjungfer. Das Nähere ist zu erfragen bei:
Hirschberg. F. Siebenhaar, Handelsgärtner.

Eine vorzügliche Kinderfrau

weiset nach die Expedition des Boten.

447. Unterkommen-Gesuch.
Ein gesundes, kräftiges, starkes Mädchen von 23 Jahren sucht ein Unterkommen als Amme. Näheres zu erfahren beim Inwohner Gottfried Droth zu Groß-Walditz (am Viehwege) bei Löwenberg.

Lehrlings-Gesuche.

240.

Ein Eleve

kann sofort eintreten bei dem Königl. Feldmesser Hälschner. Hirschberg im Januar 1859.

274. Ein Knabe, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei
Gerlach, Kunstgärtner zu Schönwaldau.

402. Einen gesitteten und kräftigen Knaben nimmt als Lehrling an der Seifensiedermstr. Baumert in Schönau.

349. Für mein Band- und Weißwaaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling, Knabe rechtlicher Eltern, gesucht. **Louis Cohn** in Görlitz.

363. Ein gebildeter Knabe, welcher Lust hat die Conditorei und Bäckerei zu erlernen, findet einen Lehrherrn an H. Haase in Jauer. Conditor und Bäcker.

Gefunden.

455. Ein Beutelchen mit Geld hat sich auf meinem Ladentische vorgefunden; der Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen. Wiener.

416. Ein **Portemonnaie**, worin etwas Geld, und ein kleines Päckchen ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren beides in Nr. 162 zu Ober-Warmbrunn abholen.

420. Ein seit 8 Tagen zugelaufener brauner Hund, mit gelben Läufen, abgestutzter Ruthe, langem Gehänge und einem ledernen Gürtel kann gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten in dem Hause Nr. 37 zu Dippelsdorf abgeholt werden.

404. Ein Stuhl ist gefunden worden. Näheres bei dem Stellmachermeister Ende zu Warmbrunn.

Verloren.

484. Wer einen, am Montag Abend, auf dem Wege von der äußern Langgasse bis zum Theater, oder dort im Zuschauerraume verloren gegangenen Schlüssel gefunden hat, wird ersucht, denselben in der Expedition des Boten gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

Geldverkehr.

1500 bis 2000 Thaler werden auf ein Grundstück von 30,000 Thaler Taxwerth gegen Verzinsung zu 5%, innerhalb der ersten 9000 Thaler gegen Hypothek, auf dem Wege der Cession, von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Von Wem? erfährt man durch die Expedition des Boten.

486. **400 Rthlr.**
zur zweiten sichern Hypothek werden von einem pünktlichen Zinsenzahler auf ein hiesiges Haus gesucht. Von wem? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

440. Auf ländliche Grundstücke, gegen ganz sichere erste Hypothek, werden gesucht 6000 rtl., 1500 rtl. u. 1000 rtl., verzinslich mit 5 Prozent. Nähere Auskunft ertheilt
H. Schindler in Friedeberg a/Q.

Einladungen.

481. **„Eunomia“** Sonntag d. 23. Jan., Abends 7 Uhr.

438. Zu Abendbrod und musikalischer Unterhaltung, Sonntag den 23. Januar, ladet freundlich ein: **Güntzel.**

449. Sonntag den 23. d. M. ladet zur Tanzmusik Unterzeichneter freundlichst ein. Für frische Pfannkuchen und alles andere wird bestens sorgen Schliebitz in Hartau.

465. Sonntag, den 23. Januar:

Großes Konzert auf Gruner's Felsenkeller.

Anfang: Nachmittag 3 Uhr.
J. Elger, Musik-Direktor.

458.
Auf der Rosenau
Lacht der Himmel blau;
Heute Leberwurst,
Macht der Kehle Durst,
Morgen Wurstpicknick,
Sauerkraut, gut Glück!
Und zum Tänzchen fein
Ladet freundlichst ein
Carl Seiffert.

---

409. Nach Grunau
ladet auf künftigen Sonntag den 23. Januar zur Tanzmusik freundlichst ein H. Lienig, Gerichtskretscham-Besitzer.

---

460. Morgen, Sonntag den 23. d., Tanzmusik auf dem Scholzenberge, wozu ergebenst einladet Thomaszek.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.

---

476. Auf den 24. d. M. ladet zum 5ten Kränzchen nach Voigtsdorf freundlichst ein, mit dem Bemerken, daß Gäste blos von Mitgliedern eingeführt werden können.
Der Vorstand.

---

488. Mehrseitigen geehrten Aufforderungen zu Folge, findet Sonnabend, den 29. d. Mts., in meinem Saale ein

Maskenball

statt, wozu ich ein hochgeehrtes Publikum zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst einlade.
Garderobe findet sich daselbst vor.
Voigtsdorf. Tschentscher.

---

446. Sonntag den 23. d. ladet zur Tanzmusik na[ch] Boberröhrsdorf ein Görlach.

Montag d. 24. d. M. Abendunterhaltung und Wurstpick[nick] im grünen Baum zu Warmbrunn; wozu einladet Reichst[ein].

---

401. **Verein zur Freundschaft.**
Mittwoch den 26. Januar c. Kränzchen in Tietze's Lo[kal] zu Hermsdorf u. K. Der Vorstand.

---

443. Alle meine Freunde und Gönner lade ich hiermit [zu] der künftigen Sonntag, als den 23. d. M., bei mir statt[fin]denden Tanzmusik, mit dem Bemerken, daß von 8 [bis] 10 Uhr Abends freie Musik gegeben wird, ganz ergebe[nst] ein A. Bachmann, Brauereipächter.
Dippelsdorf, den 17. Januar 1859.

---

405. Sonntag den 23. Januar ladet zum

Ball

Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
Flinsberg. Fr. Walter. Traiteur.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 20. Januar 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	20	—	3	10	—	2	7	—	1	27	—	1	15	—
Mittler	3	8	—	2	19	—	1	29	—	1	19	—	1	6	—
Niedrigster	2	11	—	2	—	—	1	13	—	1	12	—	1	2	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr. — Mittler 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 19. Januar 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	5	—	2	5	—	1	17	—	1	7	
Mittler	3	—	—	2	10	—	2	3	—	1	15	—	1	6	—
Niedrigster	2	10	—	2	—	—	2	—	—	1	12	—	1	5	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 19. Januar 1859:
Kartoffel-Spiritus per Eimer 8 rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 19. Januar 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	92	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$102\frac{3}{4}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$116\frac{1}{4}$	G.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{7}{12}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$89\frac{3}{8}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{3}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{7}{12}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{5}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{1}{2}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$79\frac{3}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	93	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$84\frac{3}{4}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$132\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$122\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$86\frac{5}{12}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$142\frac{1}{4}$
Hamburg k. S.	151
dito 2 Mon.	$150\frac{5}{6}$
London 3 Mon.	6, $19\frac{5}{6}$
dito k. S.	—
Wien in Währg.	$96\frac{5}{12}$
Berlin k. S.	—
dito 2 Mon.	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein[-] lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.